



## Beschlussvorlage

Vorlage: <b>BV/0546/2017</b>		Datum: 07.09.2017	
<b>Bürgermeisterin</b>			
Verfasser:	50-Amt für Jugend, Familie, Senioren und Soziales	Az.: 504401	
<b>Betreff:</b>			
<b>Beratung und Beschlussfassung über die Beteiligung an dem landesgeförderten Projekt zur aufsuchenden Jugendsozialarbeit sowie über die zugrundeliegende Konzeption</b>			
Gremienweg:			
18.10.2017	Jugendhilfeausschuss	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP		öffentlich
			ohne BE
			abgesetzt
			geändert

### Beschlussewurf:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt die Beteiligung am landesgeförderten Projekt für aufsuchende Jugendsozialarbeit zur gesellschaftlichen Integration sozial benachteiligter junger Menschen - Projektarbeit mit südosteuropäischen Mädchen und Jungen in Koblenz (Altstadt, Lützel und Neuendorf) sowie jugendlichen Bewohner/innen der Großsiedlung Neuendorf in Lebenslagen mit familial verfestigter Nichterwerbsbiographie – sowie das beigefügte Konzept.

### Begründung:

Erfahrungen aus der Praxis der mobilen Jugendarbeit und des Jugendtreffs „Haus Metternich“ zeigen, dass zunehmend bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund ein besonderer Handlungsbedarf besteht um abweichendem Verhalten entgegenzuwirken. So gehören beispielsweise bulgarische Jugendliche, die in Lützel und der Innenstadt wohnen, mittlerweile zu den regelmäßigen Besuchern im Haus Metternich. Gerade diese Gruppe ist erheblich gefährdet, in delinquentes Handeln abzurutschen und bedarf daher einer besonderen Aufmerksamkeit. Diesen zusätzlichen Herausforderungen kann das Jugendamt aber mit dem vorhandenen Personal nicht adäquat begegnen.

Das auf 2 Jahre angelegte Landesprojekt „Aufsuchende Jugendsozialarbeit - Gesellschaftliche Integration sozial benachteiligter junger Menschen“ zielt darauf ab, insbesondere junge geflüchtete Menschen im Rahmen von Projektarbeit zu unterstützen. Die Einrichtung einer Vollzeitstelle für aufsuchende Jugendsozialarbeit wird pro Jahr mit pauschal 25.000 € gefördert. Dazu kommt ein jährlicher Pauschalbetrag von 5.000 € für eine bis zu 60 %-ige Förderung von Honorarkräften bzw. Material für die Projektarbeit. Die Förderung des Landes ist landesweit auf 12 Stellen begrenzt. Der Stadtvorstand hat in seiner Sitzung am 06.06.2017 einer Antragstellung zugestimmt. Der Antrag wurde am 15.06.2017 beim Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz Rheinland-Pfalz eingereicht. Einem vorzeitigen Maßnahmenbeginn wurde mit Schreiben vom 24. August 2017 seitens des Ministeriums zugestimmt.

Die Verwaltung sieht das Landesprojekt als geeignet an, um auf die mit der Migration verbundenen Herausforderungen zu reagieren. Dem Förderantrag liegt ein Konzept zugrunde, das den programmatischen Vorgaben des Landes entspricht. Ausgehend vom Haus Metternich könnte die einzustellende Fachkraft die Projektarbeit auf die Ortsteile Lützel und Neuendorf ausrichten.

Von den Grundzügen des Konzeptes wurde der Jugendhilfeausschuss bereits in seiner Sitzung am 10.5.2017 unterrichtet. Das Konzept soll vom Jugendhilfeausschuss beschlossen werden, so die Fördervorgabe.

**Anlage/n:**

Konzept für aufsuchende Jugendsozialarbeit zur gesellschaftlichen Integration sozial benachteiligter junger Menschen - Projektarbeit mit südosteuropäischen Mädchen und Jungen in Koblenz (Altstadt, Lützel und Neuendorf) sowie jugendlichen Bewohner/innen der Großsiedlung Neuendorf in Lebenslagen mit familial verfestigter Nichterwerbsbiographie –

**Historie:**